KOORDINIERUNGSSTELLE GENDERFORSCHUNG & CHANCENGLEICHHEIT SACHSEN-ANHALT

Rundbrief – März 2020

Inhalt

Gendercampus Sachsen-Anhalt **2**

Solidarität in Corona-Zeiten 2

"Warum feministisches Streiten so schwierig ist" - Vortrag und Diskussion mit Koschka Linkerhand 3

Fachtagung zum Thema Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Wissenschaftsinstitutionen 3

Herzliche Bitte um Unterstützung - Crowdfunding "GeVi - Geschlechtliche Vielfalt neu erleben" 3

Call for Papers **3**

Arbeitsam arbeits/arm in Geschlechterverhältnissen (ca. 1680 – 2000) 3

Stellenausschreibungen **5**

Geschäftsleitung des hochschulübergreifenden Zentrums Gender und Diversity Uni Hamburg 5

Beratungsstelle für sexuelle Diskriminierung/Sozial- und Suchtberatung Uni Hamburg 6

Zwei Bildungsreferent_innen d/w/m FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW 8

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d) Mentoringprogramm Uni Paderborn 9

Ausschreibungen **10**

Genderforschungspreis Sachsen-Anhalt 10

promotion – der Dissertationswettbewerb 11

Neues aus Hochschule, Politik, Medien, Gesellschaft **12**

Blogbeitrag zu Rechten der Gleichstellungsbeauftragten 12

Fairnetzt euch mit den Hochschulsekretariaten: Gute Arbeitsbedingungen für alle! 12

Das Sommersemester 2020 muss ein „Nichtsemester“ werden – Ein offener Brief aus Forschung und Lehre 12

Neuerscheinungen **13**

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
Michaela Frohberg, M.A. (Leiterin)
Universitätsplatz 2, Geb 18, R 242
39106 Magdeburg

Tel. +49 (391) 67 589 05
Fax. + 49 (391) 67 113 72
Email: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de
Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de

Gendercampus Sachsen-Anhalt

GENDER Campus SACHSEN-ANHALT

Solidarität in Corona-Zeiten

Spätestens Mitte März ist die Sorge um die Ausbreitung des Corona-Virus auch in unserem Bundesland angekommen und damit auch Maßnahmen und Beschränkungen zu deren Verhinderung. Diese bringen weitreichende Konsequenzen mit sich, von denen wir alle betroffen sind, jedoch mitunter sehr unterschiedlich. Zum einen ist die Spannweite dieser Konsequenzen sehr breit und umfasst u.a. soziale, finanzielle, gesundheitliche, emotionale und fürsorgerische Aspekte. In mindestens einem dieser Bereiche und sicherlich noch einigen anderen sind wir alle betroffen, jedoch in sehr unterschiedlichem Ausmaß von einschränkend bis hin zu existenzbedrohend.
Unter diesen Umständen sind gegenseitiger Support und Solidarität miteinander, füreinander und untereinander besonders wichtig. Auch wir haben uns darüber Gedanken gemacht, welchen Beitrag wir leisten können und möchten den Gendercampus Sachsen-Anhalt dafür nutzen, aktuelle Angebote aus Sachsen-Anhalt zu sammeln und sichtbar zu machen, die über folgende Bereiche informieren:

Solidarität:
hier bündeln wir Aktionen, Kampagnen, Spendenaufrufe und sonstige Initiativen, die zu solidarischem Miteinander aufrufen und unser demokratisches und soziales Miteinander und kulturelle Vielfalt & Existenz unterstützen wollen, indem sie besonders betroffene Menschen sowie Einrichtungen oder (ehrenamtliche) Strukturen unterstützen

Support:
hier möchten wir aktuelle Angebote von Beratungsstellen sichtbar machen, die sich an bestimmte Zielgruppen richten

Corona & Campus
hier sammeln wir Informationen zu den Auswirkungen der sogenannten Corona-Krise auf Studium und Lehre – mit besonderem Fokus auf aktuelle Informationen zur Situation an den Wissenschaftsstandorten in Sachsen-Anhalt aber auch mit Blick auf die bundesweite Debatte

Heute haben wir mit dieser Sammlung begonnen und stellen erste Ergebnisse auf unserer Online-Plattform zur Verfügung. Wir werden uns bemühen, die Informationen auf dem aktuellsten Stand zu halten und stetig zu erweitern.
Dabei sind wir auf Ihre und Eure Unterstützung angewiesen!..damit wir die vielen tollen solidarischen Angebote sichtbar machen können - von privaten Initiativen oder Aktionen über Kampagnen und Aufrufe von Vereinen etc.
Wir freuen uns darum sehr über Ihre/ Eure Hinweise an gendercampus@kgc-sachsen-anhalt.de
Mehr Infos dazu gibt es auf dem Gendercampus Sachsen-Anhalt: http://www.fempower-lsa.de/gendercampus.html

Vielen Dank und bleiben Sie/bleibt gesund!
Das Team vom Gendercampus Sachsen-Anhalt

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
Michaela Frohberg, M.A. (Leiterin)
Universitätsplatz 2, Geb 18, R 242
39106 Magdeburg

Tel. +49 (391) 67 589 05
Fax. + 49 (391) 67 113 72
Email: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de
Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de

"Warum feministisches Streiten so schwierig ist" - Vortrag und Diskussion mit Koschka Linkerhand

~~9. April 2020 | 19 - 22 Uhr | Magdeburg | CampusTheater~~

Die Lesung wird verschoben. Wir informieren in Kürze auf unserer Homepage über den aktuellen Termin.

http://www.fempower-lsa.de/gendercampus.html

Fachtagung zum Thema Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Wissenschaftsinstitutionen

~~4.–5. Juni 2020 | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg~~

Die Fachtagung wird verschoben.

Aktuelle Informationen unter:
https://diskriminierungsschutz.uni-halle.de/tagung-sdg/

Herzliche Bitte um Unterstützung - Crowdfunding "GeVi - Geschlechtliche Vielfalt neu erleben"

Am 03.03.2020 startete das Crowdfunding für GeVi (Geschlechtliche Vielfalt neu erleben) des Kompetenzzentrums geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. – das neue Würfelspiel, das für geschlechtliche Vielfalt sensibilisiert, Vorurteile aufbricht und Rollenerwartungen abbaut. Die Nachfrage verdeutlichte, dass es Zeit ist, mit dem Spiel an die Öffentlichkeit zu gehen. Dafür werden mehr Spiele und de facto deine/eure Unterstützung benötigt.

Mit dem Start der Aktion habt ihr 90 Tage Zeit, um die industrielle Produktion des Spiels zu unterstützen. Entweder spendet ihr symbolisch oder ihr entscheidet euch für eines der Dankeschöns. Mit dem so zusammengetragenen Kapital können dann viele Spiele hergestellt werden, an ausgewählten Stellen verteilt und so zielgerichtet Diskriminierungen entgegenwirkt werden.

Das Kompetenzzentrum freut sich sehr über deine/eure Unterstützung, um bis zum **01.06.2020 (23:59)** das nötige Geld zu sammeln. Bitte leitet diese Aktion auch gern an weitere Interessierte weiter!

Alle weiteren Informationen: www.startnext.com/geschlechtliche-vielfalt

Call for Papers

Arbeitsam arbeits/arm in Geschlechterverhältnissen (ca. 1680 – 2000)

Wien, 19. Juni 2020
14. Workshop des Forschungsschwerpunkts Frauen- und Geschlechtergeschichte, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien in Kooperation mit Institut für Geschichte des ländlichen Raumes (IGLR), St. Pölten und fernetzt. Junges Forschungsnetzwerk Frauen- und Geschlechtergeschichte

Einreichfrist: 15. April 2020

Der Workshop fragt nach historischen und aktuellen Ausgestaltungen, Bedingungen und Handlungsweisen in geschlechterhierarchisch strukturierten Arbeitskontexten. Dabei wollen wir vorläufig keine Definition von

Arbeit liefern, sondern historische Vorstellungen, Einteilungen, Praktiken und Ausgestaltungen von Arbeit selbst zum Untersuchungsgegenstand machen.
Seit Jahrzehnten kämpfen Feminist*innen gegen Geschlechterungleichheit und -diskriminierung in Arbeit, Beschäftigung und in sozialstaatlichen Sicherungssystemen an. Aber nach wie vor werden Frauen in ihren Erwerbsarbeitsverhältnissen Männern gegenüber benachteiligt. So sind die arbeitsbezogenen Ansprüche, die Frauen an den Staat geltend machen können, geringer als jene von Männern und sie sind häufiger von Armut betroffen. Dazu trägt bei, dass viele ihrer Tätigkeiten bis heute kaum als Arbeit anerkannt werden. Dies äußert sich beispielsweise in den schlecht entlohnten und häufig informellen Beschäftigungsverhältnissen im Haushalt oder in haushaltsnahen Bereichen.

Arbeitsam arbeits/arm verweist daher sowohl auf die Prekarität als auch die vielfache Minderbewertung von ‚weiblich' konnotierten Tätigkeitsbereichen, die so arbeitsintensiv wie gesellschaftlich notwendig sind. Diese Bewertungen sind eng mit Geschlechterverhältnissen verschränkt, die sich mit anderen Formen und Verhältnissen sozialer Ungleichheit (z. B. Rassismus, Alter, Körper, Klasse) überkreuzen.

• Wie wurde bzw. wird Ungleichheit zwischen Männern und Frauen in Arbeitskontexten re/produziert, gefestigt oder verändert?
• Wie veränderte sich die Bewertung von Tätigkeiten, wenn sie vermehrt von Frauen bzw. von Männern ausgeführt wurden?
• Welche Rolle spielte Geschlecht in gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um die Bewertung von Arbeit und Lebensunterhalt?
• Wie waren staatliche, politische, private oder karitative Organisationen und Einrichtungen in diese Kämpfe involviert?
• Welche Formen des Widerstands und Aktivismus riefen Geschlechterungleichheiten und Diskriminierungen in verschiedenen historischen Kontexten hervor?

Zum anderen sind Beiträge willkommen, die sich die oft prekären Auskommensweisen aus Perspektive der Frauen- und Geschlechtergeschichte zum Gegenstand machen und sie im Kontext von Verhältnissen sozialer Ungleichheit untersuchen. Die Möglichkeiten und Strategien zum Lebensunterhalt waren (und sind) auch unter widrigen Bedingungen vielfältig und reichten von Lohnarbeit bis hin zu informellen Tätigkeiten. Dazu gehörte beispielsweise die Aufnahme von Bettgeher*innen in den eigenen Haushalt, das Sammeln, Herstellen, Reparieren und Bewahren von lebensnotwendigen Gütern oder die Pflege von Nachbarschafts- und Freund*innennetzwerken, die materielle Hilfen oder tatkräftige Unterstützung boten. Witwen übernahmen ggf. den Familienbetrieb und sorgten gleichzeitig für Kinder und/oder andere Angehörige. Dienstmägde oder Arbeiter*innen changierten zwischen Dienststellen und anderen Erwerbstätigkeiten und Unterhaltsformen, um Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

• Wie organisierten Frauen bzw. Männer ihren Lebensunterhalt? Welche geschlechtsspezifischen Möglichkeiten und Bedingungen fanden sie vor?
• In welchem Verhältnis standen ihre Tätigkeiten zu durchgesetzten Vorstellungen und Praktiken von Arbeit und geschlechtsspezifischen Aufgabenbereichen?
• Inwiefern handelten sie im Einklang oder im Widerspruch zu gesetzlichen Regelungen und behördlichen Vorgaben?

Der Workshop richtet sich sowohl an etablierte Wissenschaftler*innen als auch an Forscher*innen am Beginn ihrer Karrieren. Beiträge aus unterschiedlichen zeitlichen, geographischen und politischen Räumen und den historischen Wissenschaften verwandten Disziplinen (bspw. Philosophie, Literaturwissenschaft,

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
Michaela Frohberg, M.A. (Leiterin)
Universitätsplatz 2, Geb 18, R 242
39106 Magdeburg

Tel. +49 (391) 67 589 05
Fax. + 49 (391) 67 113 72
Email: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de
Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de

Soziologie, Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften) sowie interdisziplinäre Perspektiven sind herzlich eingeladen.

Organisationsteam:
Johanna Gehmacher (Universität Wien), Gabriella Hauch (Universität Wien), Jessica Richter (IGLR/fernetzt), Tim Rütten (Universität Wien/fernetzt) & Michaela Neuwirth (Universität Wien)

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag (max. 3.000 Zeichen) für einen Vortrag von ca. 15 bis 20 Minuten sowie eine Kurzbiografie bis zum 15.04.2020 an:
tim.ruetten@univie.ac.at
jessica.richter@ruralhistory.at

Reise- und Unterkunftskosten können leider nicht übernommen werden. Wir bemühen uns (noch ohne Gewähr) um einen Zuschuss für Kolleg*innen ohne institutionelle Förderung.
Jessica Richter
Institut für Geschichte des ländlichen Raumes
Kulturbezirk 4
3109 St. Pölten
E-mail: jessica.richter@ruralhistory.at
Web: www.ruralhistory.at

Stellenausschreibungen

Geschäftsleitung des hochschulübergreifenden Zentrums Gender und Diversity Uni Hamburg

Im Zentrum Gender und Diversity ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer bzw. eines Tarifbeschäftigten als Geschäftsleitung des hochschulübergreifenden Zentrums Gender und Diversity - EGr. 13 TV-L - unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Die Stelle ist auch teilzeitgeeignet.
Aufgabengebiet:
Die Aufgaben des Zentrums Gender und Diversity sind gemäß seiner vier strategischen Ziele die Kooperation mit den Hamburger Hochschulen, die Förderung der Forschungskooperation und Nachwuchsförderung, die Koordination von Lehre und Studium sowie des Wissenstransfers zu den Themen Gender und Diversity. Ihre Aufgabe ist die Leitung der Geschäfte des Zentrums Gender und Diversity einschließlich des jeweiligen Jahresbudgets und die Koordination und Durchführung sämtlicher Aufgaben des Zentrums:

- Vernetzung und Zusammenarbeit mit den kooperierenden Hochschulen Hamburgs insbesondere inhaltliche Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen
- bei den Themen Gender und Diversity, Organisation der Unterstützungsangebote für die kooperierenden Hochschulen
- Koordination von Lehrangeboten der Hochschulen zu den Themen Gender und Diversity sowie der bestehenden Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität & Diversity“
- Organisation von Veranstaltungen und Workshops
- Koordination der Maßnahmen zur Nachwuchsförderung
- Leitung der Fachbibliothek in Zusammenarbeit mit einer Bibliothekskraft, Weiterführung der existierenden Schriftenreihe „Forum GenderWissen“
- Kooperation mit Gender- und Diversitynetzwerken sowie der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hamburger Hochschulen (LaKoG)

- Organisation der Sitzungen der Gemeinsamen Kommission und des wissenschaftlichen Beirats des Zentrums

Einstellungsvoraussetzung:
Sie verfügen über ein erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom, Magister, Master). Wünschenswert ist eine Promotion im Bereich Gender und Diversity.
Erforderliche Fachkenntnisse und persönliche Fähigkeiten:

- umfangreiches Wissen in den Bereichen Gender, Diversity und Intersektionalität
- Erfahrungen in der Hochschularbeit, z. B. als Gleichstellungsbeauftragte bzw. Gleichstellungsbeauftragter
- Erfahrungen in der Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen im Bereich Gender und Diversity
- Kenntnisse in Digitalisierung von Lehre und Entwicklung von Online-Modulen
- ausgeprägte Kompetenzen in Bezug auf Vernetzung und Kooperation
- Kommunikative Kompetenz und gutes schriftliches Ausdrucksvermögen
- Sicherheit in Wort und Schrift in der englischen Sprache
- Teamfähigkeit und Verhandlungsgeschick

Die FHH fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern. An der Universität Hamburg sind Männer in der Wertigkeit (Entgeltgruppe) der hier ausgeschriebenen Stelle, gemäß Auswertung nach den Vorgaben des Hamburgischen Gleichstellungsgesetzes (HmbGleiG), unterrepräsentiert. Wir fordern Männer daher ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Sie werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.
Wir begrüßen ausdrücklich die Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund.
Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Bewerbungsverfahren vorrangig berücksichtigt.
Für Rückfragen steht Ihnen die Leitung der Stabsstelle Gleichstellung und Gleichstellungsbeauftragte der Universität Hamburg Dr. Angelika Paschke-Kratzin, telefonisch unter 040 42838-4443, oder Dr. Sophia Booz, Gleichstellungsreferentin in der Stabsstelle Gleichstellung, telefonisch unter 040 42838-8218, gerne zur Verfügung.
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer bis zum **22.03.2020** an:
Universität Hamburg
Stellenausschreibungen
Kennziffer: 905/4
Mittelweg 177
20148 Hamburg
oder per E-Mail: bewerbungen@uni-hamburg.de

Bitte beachten Sie, dass wir Bewerbungsunterlagen nicht zurücksenden können. Reichen Sie daher bitte keine Originale ein. Wir werden Ihre Unterlagen nach Beendigung des Verfahrens vernichten.

Beratungsstelle für sexuelle Diskriminierung/Sozial- und Suchtberatung Uni Hamburg

Im Beratungszentrum für Gesundheit und Zusammenarbeit ist in der Stabsstelle Sozialberatung- und Suchtprävention schnellstmöglich die Stelle einer bzw. eines Tarifbeschäftigten für
Die Beratungsstelle für sexuelle Diskriminierung/Sozial- und Suchtberatung - EGr. 13 TV-L - unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Die Stelle ist auch teilzeitgeeignet.
Aufgabengebiet:

- Wahrnehmung der Aufgaben der Beratungsstelle für sexuelle Diskriminierung für die Beschäftigten der Universität Hamburg:

  - Beratung der Beschäftigten zum Thema sexuelle Diskriminierung und Vermittlung an weitere Anlaufstellen
  - Etablierung eines Arbeitskreises „Sexuelle Diskriminierung“
  - Sicherung und Verstetigung des Informationsaustausches
  - Entwicklung von Handlungsempfehlungen in Abstimmung mit dem Arbeitskreis zum Umgang mit sexueller Diskriminierung
- Wahrnehmung von Aufgaben in der Sozial- und Suchtberatung, insb.:
  - Beratung/Coaching von Beschäftigten, sowie Führungskräften, Teams, Gruppen und Funktions- und Entscheidungstragenden
  - Organisation von Seminaren (vornehmlich für Führungskräfte) zu ausgewählten Themen rund um die psychosoziale Gesundheit, in eigener und/oder externer Durchführung
- Vernetzung (in- und extern) mit relevanten Gremien und Einrichtungen
- Unterstützung der Stabsstellen im Beratungszentrum für Gesundheit und Zusammenarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit

Einstellungsvoraussetzung:
Sie verfügen über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master/Magister, Diplom), vorzugsweise in der Fachrichtung Psychologie oder für Soziale Arbeit/Sozialpädagogik.
Erforderliche Fachkenntnisse und persönliche Fähigkeiten:

- umfassende, praxisgereifte Erfahrungen in den aufgeführten Aufgabenbereichen, insb. im Bereich sexuelle Diskriminierung
- Erfahrungen in der Supervision von Führungskräften
- Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit
- Kenntnisse der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des Tarif- und Beamtenrechts, des HmbPersVG, des Schwerbehindertenrechts, des SGB und AGG
- berufliche Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit externen Beratungs- und Behandlungsstellen
- nachgewiesene Weiterbildung im Bereich Gesprächsführung/Coaching
- ausgeprägte soziale Kompetenz
- ausgeprägte Beratungskompetenz
- didaktische Fähigkeiten
- analytische, konzeptionelle und methodische Fähigkeiten
- Moderationsfähigkeit
- Belastungstoleranz und Stressfähigkeit
- Bereitschaft zur Weiterentwicklung und Selbstreflexion

Die FHH fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern. An der Universität Hamburg sind Männer in der Wertigkeit (Entgeltgruppe) der hier ausgeschriebenen Stelle, gemäß Auswertung nach den Vorgaben des Hamburgischen Gleichstellungsgesetzes (HmbGleiG), unterrepräsentiert. Wir fordern Männer daher ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Sie werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.
Wir begrüßen ausdrücklich die Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund. Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Bewerbungsverfahren vorrangig berücksichtigt.
Bei Rückfragen steht Ihnen die stellv. Kanzlerin Frau Petra Rönne per E-Mail unter petra.roenne@verw.uni-hamburg oder unter der Telefonnummer 040 42838-8998, gern zur Verfügung.
Die Auswahlgespräche sind für die 18. KW geplant.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer bis zum 26.03.2020 an:
Universität Hamburg
Stellenausschreibungen
Kennziffer: 901/3
Mittelweg 177
20148 Hamburg
oder per E-Mail: bewerbungen@uni-hamburg.de
Bitte beachten Sie, dass wir Bewerbungsunterlagen nicht zurücksenden können. Reichen Sie daher bitte keine Originale ein. Wir werden Ihre Unterlagen nach Beendigung des Verfahrens vernichten.

Zwei Bildungsreferent_innen d/w/m FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW

Die FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW sucht für ein E-Learning-Projekt zum 01.05.2020 Zwei Bildungsreferent_innen d/w/m
Arbeitszeit: 29 Stunden und 52 Minuten/Woche (75 %)
Vergütung in Anlehnung an TV-L 10
befristet bis zum 31.12.2022. Eine Verlängerung wird angestrebt.
Die FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW ist eine Qualifizierungs- und Beratungsstelle im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird sie gefördert vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW. Mit gezielten Angeboten leistet sie einen Beitrag zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit für Mädchen_ und Jungen_ und bündelt Kompetenzen aus den Fachgebieten Gender Mainstreaming und Diversität sowie Gender- und Interkultureller Pädagogik. Wir achten darauf, dass sich die gesellschaftliche Diversität und deren verschiedene Differenzlinien in der Fachstelle abbilden und haben dies in der Satzung verankert.
Für die Entwicklung zweier E-Learning-Selbstlernkurse zur Vermittlung von Basiswissen „Geschlechtliche Vielfalt Inter* und Trans*“ suchen wir zum 01.05.2020 zwei Bildungsreferent_innen im Rahmen eines bis zum 31.12.2022 befristeten Projektes. Zielgruppe der E-Learning-Kurse sind pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, aber auch sonstige Interessierte.
Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Sie entwickeln und erstellen im Projektteam zwei E-Learning-Kurse als Basiswissen zum Thema Inter* und Trans*.
- Sie führen Werkstattgespräche zum Abgleich der Entwicklung und Benennung der konkreten thematischen und inhaltlichen Schwerpunkte.
- Sie erstellen, erproben und evaluieren die digitalen Lerninhalte im Team und teilweise in Zusammenarbeit mit externen Autor_innen und wählen geeignete methodisch-didaktische Umsetzungsformate aus.
- Sie unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt und vernetzen sich mit Interessensgruppen und leisten Netzwerkarbeit.

Ihr Profil:

- Sie haben ein Studium der Pädagogik, Sozialwissenschaften, Medienpädagogik, Erwachsenenbildung (oder Ähnliches) erfolgreich abgeschlossen.
- Sie verfügen über Kenntnisse in der Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten.
- Bestenfalls haben Sie Erfahrung im Themenbereich Inter* bzw. Trans*.
- Idealerweise verfügen Sie über Erfahrungen mit digitalen Lerninhalten und eine hohe Affinität zu digitalen Tools.

- Sie können gender- und kultursensibel arbeiten, kommunizieren und argumentieren. Sie arbeiten gerne im Team und verfügen über ein hohes Maß an selbständigem und ergebnisorientiertem Arbeiten.

Wir bieten:
- Ein co-kreatives Arbeitsumfeld in einem herausfordernden und spannenden Handlungsfeld
- Ein tolles diverses und ambitioniertes derzeit 9-köpfiges Team Flexible Arbeitszeiten mit Home-Office-Möglichkeit
- betriebliche Zusatzversorgung
- regelmäßige Team-Supervision

Wir freuen uns auf vielfältige Bewerber_innen und ermutigen unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit, Behinderung oder Alter ausdrücklich zur Bewerbung.
Die Bewerbung richten Sie bitte ausschließlich per E-Mail bis zum 15.04.2020 an das Leitungsteam der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW, Nicola Tofaute und Susanne Löhndorf, Mail: sabine.blumenthal@gender-nrw.de .
Die Vorstellungsgespräche sind im April geplant, aufgrund der derzeitigen Bewegungseinschränkungen vorzugsweise virtuell per Skype o.ä. Dienstsitz der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW, Limbecker Platz 7, 45127 Essen. Tel.: 0201/185088-0, www.gender-nrw.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d) Mentoringprogramm Uni Paderborn

An der Universität Paderborn ist in den fakultätsübergreifenden Mentoring-Programmen für Studentinnen und Doktorandinnen im Rahmen einer Elternzeitvertretung zum 16. Juni 2020 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d) (Entgeltgruppe 13 TV-L) im Umfang von 100 % der regelmäßigen Arbeitszeit zu besetzen.
Es handelt sich um eine im Rahmen einer Elternzeitvertretung für 14 Monate befristete Tätigkeit. Die Möglichkeit wisse-schaftlicher Weiterqualifikation ist gegeben.
Projektbeschreibung und Aufgaben:
- Durchführung und Evaluation eines Mentoring-Programms für Doktorandinnen sowie des entsprechenden Rahmenprogramms in Zusammenarbeit mit den Projektleiterinnen
- Durchführung des Peer-Mentoring-Programms „Einblick!“ sowie des perspEktIve M-Programms für Studentinnen
- Beratung und Betreuung der Mentees und Mentorinnen
- Projektmanagement und -organisation
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmanagement
- Administrative Abwicklung der Projekte
- Lehrverpflichtung im Umfang von i.d.R. 2 SWS

Einstellungsvoraussetzungen:
- Wissenschaftlicher Hochschulabschluss in Pädagogik, Psychologie, den Gender Studies oder einem verwandten geistes- und kulturwissenschaftlichen Fach
- Erfahrung in der Koordination von Mentoring-Maßnahmen oder Chancengerechtigkeit, ggf. auch vergleichbaren Initiativen an Hochschulen
- hervorragende konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten
- sehr gute Kenntnisse universitärer Strukturen, bevorzugt Praxiserfahrungen an einer Hochschule
- ausgeprägte Kommunikations- und Beratungskompetenz
- Kooperations- und Vernetzungsfähigkeit
- sehr gute Englischkenntnisse

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht und werden gem. LGG bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Ebenso ist die Bewerbung geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter im Sinne des Sozialgesetzbuches Neuntes Buch (SGB IX) erwünscht.
Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich am 28.04.2020 statt.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (bitte ohne Foto und maximal 10 MB groß) werden unter der Kennziffer 4241 bis zum 23.04.2020 per E-Mail erbeten an:
Prof. Dr. Ingrid Scharlau
Fakultät für Kulturwissenschaften
Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
ingrid.scharlau@upb.de

Ausschreibungen

Genderforschungspreis Sachsen-Anhalt

FÖRDERPREIS für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderschwerpunkt
Gemeinsame Ausschreibung des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt.

ZIELSTELLUNG
Der Preis leistet einen Beitrag zur Würdigung und Sichtbarmachung wissenschaftlicher und künstlerisch/gestalterischer Arbeiten mit Genderperspektive. Er verfolgt damit das Ziel der Förderung des wissenschaftlichen, künstlerischen und Design-Nachwuchses sowie die interdisziplinäre Etablierung und Implementierung der Gender Studies in Sachsen-Anhalt. Ausgezeichnet werden hervorragende Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten, Dissertationen und Habilitationen) wissenschaftliche Publikationen sowie künstlerische und gestalterische Arbeiten, die eine Genderperspektive einbeziehen und in angemessenem Umfang bearbeiten. Der Preis richtet sich explizit an Arbeiten aus allen Fachdisziplinen.

Für das Jahr 2020 sind zwei Preise ausgeschrieben:
- für Dissertationen/ Habilitationen mit einem Preisgeld in Höhe von 1500 €
- für Master- und Staatsexamensarbeiten sowie sonstige wissenschaftliche Publikationen und künstlerische/gestalterische Arbeiten mit einem Preisgeld in Höhe von 500 €

VORAUSSETZUNGEN
Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler*innen, Künstlerinnen und Gestalter*innen aus allen Fachbereichen, die ihre Arbeit - die gern auch interdisziplinär ausgerichtet sein kann - mit einer Genderperspektive an einer Hochschule in Sachsen-Anhalt abgeschlossen haben. Auch andere wissenschaftliche Publikationen mit einer Genderperspektive von Absolvent*innen einer sachsen-anhaltischen Hochschule sind zur Bewerbung zugelassen.
Die Arbeiten müssen im Zeitraum 1. Oktober 2018 bis 31. August 2020 abgeschlossen worden sein.
BEWERBUNGSUNTERLAGEN
Einzureichen sind als **eine** zusammenhängende pdf-Datei in der angegebenen Reihenfolge:
Curriculum Vitae

Angabe der bisherigen Studienleistungen (Kopie des Abschlusszeugnisses, bei Promotion: Kopie der Promotionsurkunde)
Abstract mit kurzer Darstellung des Gender-Bezugs der Arbeit (maximal 5.000 Zeichen)
Abschlussarbeit, Qualifikationsarbeit oder wissenschaftliche Publikation (Artikel, Buchbeitrag etc.)
Bei Einreichung von Abschluss- und Qualifikationsarbeiten: Kopien der Erst- und Zweitgutachten
Bei Einreichung anderer wissenschaftlicher Publikation, künstlerischer oder gestalterischer Einreichungen mit Portfolio der Arbeit: Gutachterliche Stellungnahme eines/einer Hochschullehrer*in von einer Universität/Fachhochschule in Sachsen-Anhalt (in Kopie)

Die oben genannten Unterlagen senden Sie bitte in elektronischer Form bis zum 31.08.2020 an: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de

Die Verleihung des Forschungsförderpreises findet im Rahmen des 10. Landesweiten Tages der Genderforschung am 26. November 2020 in Magdeburg statt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Michaela Frohberg (Leiterin der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt):
Telefon: 0391- 6758905
Mail: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de

Die Ausschreibung finden Sie hier zum Download als pdf-Datei: http://www.kgc-sachsen-an-halt.de/kffg_media/Landesweiter+Tag/10_+Landesweiter+Tag/Ausschreibung+Genderforschungspreis_2020-p-2700.pdf

Bewerbungsschluss ist der 31. August 2020

promotion – der Dissertationswettbewerb

Reichen Sie Ihre eigene Dissertation bis spätestens 31.08.2020 (Poststempel) ein, lassen Sie diese von einer Fachjury bewerten und gewinnen Sie mit etwas Glück die kostenlose Veröffentlichung Ihrer Dissertation in der Reihe promotion im Verlag Barbara Budrich!

Teilnehmen können alle, die eine Dissertation in einem der fünf Fachbereiche des Verlages (Erziehungswissenschaft, Geschlechterforschung, Politik, Soziale Arbeit, Soziologie) angefertigt, im Laufe von 12 Monaten vor dem 31. August abgeschlossen und diese noch nicht (auch nicht digital) veröffentlicht haben. Die eingereichten Dissertationen müssen zudem mit mindestens „magna cum laude“ bewertet worden sein.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann finden Sie alle wichtigen Informationen zur Teilnahme im Anhang sowie unter http://www.budrich-academic.de/de/studieren/promotion/ .

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Sumi Jessien, promotion@budrich.de .

Neues aus Hochschule, Politik, Medien, Gesellschaft

Blogbeitrag zu Rechten der Gleichstellungsbeauftragten

Rechtliche Klärung: Frauenbeauftragte, Stellvertreterin, Mitarbeiterin – wer darf was?
Die Frage, wer im Frauen- oder Gleichstellungsbüro eigentlich welche Aufgaben hat, führt oft zu Verwirrungen. Mögliche Akteurinnen sind die Gleichstellungsbeauftragte selbst, ihre Stellvertreterinnen, ihre Mitarbeiterinnen und zusätzliches Büropersonal. Das Verwaltungsgericht Saarlouis (2 K 208/18) hat dazu zumindest für das Landesgleichstellungsgesetz des Saarlandes (LGG) eine rechtlich nachvollziehbare Entscheidung getroffen, die auch über die Grenzen des Saarlandes hinaus durchaus hilfreich sein kann.

Den Beitrag finden Sie hier: https://www.gender-blog.de/beitrag/rechtliche-klaerung-frauenbeauftragte/show/

Fairnetzt euch mit den Hochschulsekretariaten: Gute Arbeitsbedingungen für alle!

Kampagne der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof): „Fairnetzt Euch!“

Mit der Kampagne machen wir auf die schwierigen Arbeitsbedingungen in Hochschulsekretariaten aufmerksam und fordern Hochschulleitungen und Wissenschaftspolitik auf, die Situation zu verändern. Die Arbeit in der Verwaltung und im wissenschaftsunterstützenden Bereich hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Im Zuge der strukturellen Veränderungen sind die Ansprüche und Erwartungen an diese Arbeitsplätze in der Wissenschafts- und Hochschulverwaltung gestiegen, bilden sich jedoch nicht in einer Neudefinition des Berufsbildes ab. Diesen Entwicklungsrückstand gilt es aufzuholen! Den strategischen Handlungsfeldern Studium, Lehre und Forschung wird häufig ein deutlich stärkeres Gewicht in den Hochschulen beigemessen als den Bereichen Verwaltung und Technik. Dies schlägt sich auch in der unterschiedlichen Beimessung der Bedeutsamkeit für die entsprechenden Statusgruppen nieder. Kernpunkt der Kampagne ist deshalb die Solidarisierung mit einer strukturell benachteiligten Gruppe innerhalb der Verwaltung, den Mitarbeiter*innen in den Hochschulsekretariaten.

Alle Informationen zur Kampagne finden sich hier: https://bukof.de/service/kampagne-fairnetzteuch/

Wir posten hierzu unter dem Hashtag #FairNetztEuch.

Quelle: PM bukof 13.03.2020

Das Sommersemester 2020 muss ein „Nichtsemester“ werden – Ein offener Brief aus Forschung und Lehre

Auch der Hochschulbetrieb ist von den Einschränkungen im Zuge der Corona-Epidemie betroffen. Wie und wann genau das Sommersemester stattfinden wird, wird in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich diskutiert und gehandhabt. Und fast überall herrscht Unsicherheit über die Auswirkungen der gegenwärtigen Situation auf Lehrende und Studierende und den richtigen Umgang mit der Situation.
Wegen dieser Unsicherheiten haben die drei Wissenschaftlerinnen Andrea Geier, Ruth Mayer und Paula-Irene Villa Braslavsky einen offenen Brief verfasst, in dem sie fordern, das Sommersemester zu einem sogenannten ’Nichtsemester’ zu erklären. Inzwischen haben mehr als 9000 Unterstützer*innen diese Forderung unterzeichnet.
Mehr Informationen finden Sie hier: https://www.nichtsemester.de/cbxpetition/offener-brief/

Neuerscheinungen

Christopher Sweetapple / Heinz-Jürgen Voß / Salih Alexander Wolter
Intersektionalität: Von der Antidiskriminierung zur befreiten Gesellschaft?
Schmetterling-Verlag

Robert Schneider-Reisinger, Manfred Oberlechner (Hrsg.)
Diversitätssensible PädagogInnenbildung in Forschung und Praxis
Utopien, Ansprüche und Herausforderungen
Verlag Barbara Budrich, März 2020

Jeanette Windheuser, Elke Kleinau (Hrsg.)
Generation und Sexualität
Verlag Barbara Budrich, März 2020

GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft
Heft 1-2020: Raumstrukturen und Geschlechterordnungen
Verlag Barbara Budrich, März 2020

Robin K. Saalfeld
Transgeschlechtlichkeit und Visualität
Sichtbarkeitsordnungen in Medizin, Subkultur und Spielfilm
Transcript-Verlag

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:
Michaela Frohberg
Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel.: (0)391 / 67 58 905
Email: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de
Internet: http://www.kgc-sachsen-anhalt.de